

Basis Hundetraining online

SKRIPT 2

Unterwegs mit dem Hund

Kommt Kumpels, ich hab da vorne was entdeckt



Der Hundespaziergang

Auf dem Hundespaziergang kann dein Hund viele neue Reize entdecken. Neue Gerüche, Hunde, Menschen, Radfahren, Vögel, Blätter im Wind und andere Umweltreize wecken den Entdeckergeist deines Hundes. Oftmals erlebt dein Welpen den Spaziergang viel intensiver als wir, denn Vieles, was der Hund erlebt, bekommen wir gar nicht mit!

Wie lange Spazierengehen?

Wenn dein Welpen noch nicht spazieren gehen mag, ist das normal. Damit die Reizüberflutung und körperliche Belastung nicht zu groß werden, steigere die Dauer der Spaziergänge langsam. **Pro Lebenswoche 1 Min. pro Gassi**, d.h. bei 12 Wochen maximal 1-2 x 12 Min. spazieren gehen am Tag. Meist beschränkt sich der Ausgang auf kurze, dafür häufige Pinkelrunden. Dein Welpen braucht zu Beginn einfach noch keinen richtigen Auslauf, wie ein ausgewachsener Hund. Trage ihn auf eine nah gelegene Wiese zum Lösen und geh mit ihm nach Hause.

Sauberkeit beim Spaziergang

Damit eure Runde schön bleibt, nimm immer **Hundekotbeutel** mit und räume die Hinterlassenschaften weg. Das spart schmutzige Schuhe und im Zweifel Ärger mit den Nachbarn.

Angeleinte Hunde

Euch kommt ein angeleinter Hund entgegen? Dann leine auch deinen Hund an. So sind beide Hunde in der gleichen Position und können aneinander vorbeigeführt werden. Falls dein Hund zum anderen angeleiteten Hund hinzieht, lenke ihn mit Futter zu dir, so lernt dein Hund, dass er nicht immer zu jedem Hund hin kann.

Dies ist eine wichtige Übung für deinen Hund, damit er später entspannt an anderen Hunden vorbeigehen kann!



Ausdrucksverhalten beobachten

Wenn dein Welpen mit anderen Hunden spielt dann achte auf das **Ausdrucksverhalten** der Hunde. Damit sind Körper- und Kopfhaltung, sowie Fell- & Ohrenstellung, Mimik usw. gemeint.

Die Vorderkörpertiefstellung gibt dem anderen Hund das Signal, dass alles was danach kommt als **Spiel** zu bewerten ist. Wenn dein Hund sich aber zwischen deinen Beinen versteckt, so ist das ein Zeichen dafür, dass dein Hund keinen Spaß hat und bei dir Schutz sucht. Unterbreche das Spiel, wenn du dir nicht sicher bist, auch dann wenn der andere Hundehalter meint, man solle die beiden doch lassen...



Rückruf durch Bewegung

Beobachte deinen Hund auf dem Spaziergang und wenn er sich zu weit von dir weg bewegt, dann verringere die **Distanz** zu deinem Hund. Sobald dein Hund nach dir schaut, laufe zügig rückwärts und rufe den Namen deines Hundes und klatsche an dein Bein. Durch den Reiz deiner **Körperbewegung mit deinem Rufen und dem Klopfen an das Bein** wird dein Hund eher zu dir kommen, als wenn du nur still stehst und rufst. Lobe deinen Hund überschwänglich, wenn er zu dir kommt. Auch Leckerlis und Balli können als Belohnung verwendet werden.

Und Welpenschutz??

Die Annahme, dass Welpen bis zu einem bestimmten Alter eine gewisse Narrenfreiheit auf der Hundewiese haben, ist **falsch!**

In der Natur wurde dieser Welpenschutz nur unter verwandten Tieren beobachtet und dies auch nur bis zur 8. / 10. Lebenswoche. Das heißt, bis wir den Welpen bekommen, ist der Schutz schon aufgehoben!

Noch dazu ist es auf unseren Hundewiesen kaum der Fall, dass die Tiere miteinander verwandt sind. Es kann zwar sein, dass der große Schäferhund gut sozialisiert und geduldig ist, wenn ein Welpen ihn belagert, allerdings gibt es dafür keine Garantie!

Besonders Welpen kleinerer Rassen können durch ihr piepsiges Gebell sogar den Jagdreiz bei anderen Hunden auslösen. Vorsicht ist geboten!



Jagdverhalten kontrollieren

Schon jetzt kannst du beim Spaziergang beobachten, ob und wie ausgeprägt dein Hund **Jagdverhalten** z.B. Stöbern oder Vögel scheuchen etc. zeigt. Beginne schon jetzt deinen Hund davon abzulenken und zu belohnen, wenn er sich stattdessen an dir orientiert. Wenn du eine Jagdhund Rasse hast, dann leine deinen Hund in Gebieten, wo viele Hasen, Rehe o.ä. laufen, an, und du kannst dadurch vermeiden, dass dein Hund erste selbstbelohnende Jagderfolge hat.



F

füttern und Streicheln?

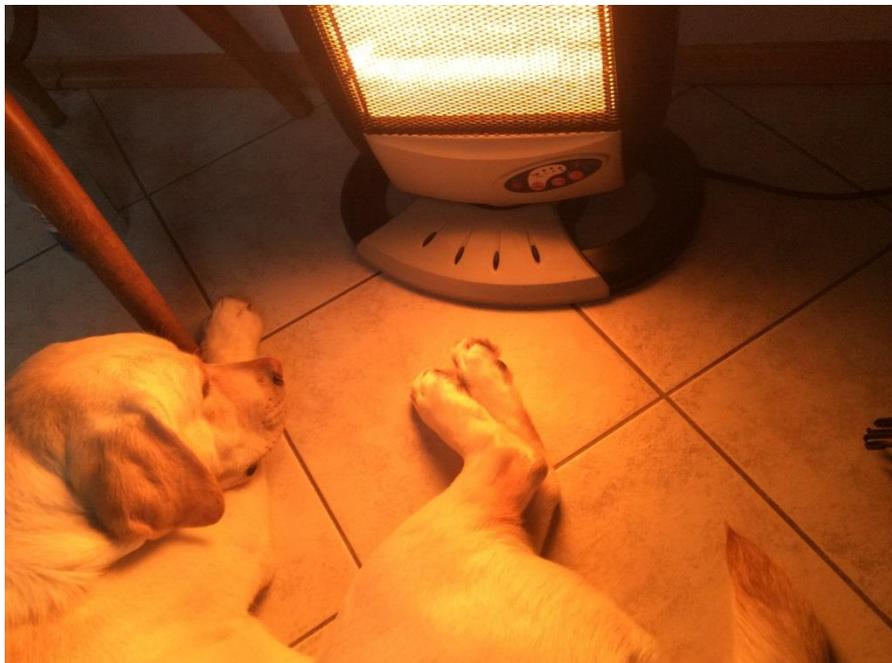
Fremde Hunde solltest du unterwegs weder füttern noch berühren. Lass auch du nicht zu dass andere Menschen deinen Hund ungefragt füttern, streicheln oder gar hochnehmen, weil er doch so süß ist...

So kannst du unter Hundehaltern vermeiden, dass die Hunde untereinander konkurrieren (z.B. wegen Futter) oder ein Hund wegläuft, weil dort hinten ja der Mensch mit den tollen Leckerlis wartet oder noch begrüßt werden muss...

Erholungspause nach dem Spaziergang

Nach dem Spaziergang kannst du als Ritual eine Erholungspause etablieren, indem du z.B. „Pause“ sagst und deinen kleinen Hund auf seine Ruhedecke setzt. Nun wird dein Hund in Ruhe gelassen. Manche Hunde drehen zu Hause nochmal auf, bevor sie sich hinlegen können. Manchmal hilft es den Hund mithilfe eines gefüllten Kongs als Suchspiel runter kommen zu lassen. Auch eine kurze Hausleine kann als Hilfsmittel zur Einschränkung dienen, um den Hund aus seinem Erregungszustand zu holen. Oft ist Einschränkung wichtig, damit der Welpen/Junghund überhaupt zur Ruhe kommen kann!

Ganz egal, ob dein Hund nur döst oder schläft. Er kann nun die Reize des Spaziergangs gut verarbeiten.



HUNDESPRACHE

mit Boogie, dem Boston Terrier



Alarmiert



Misstrauisch



Ängstlich



Bedroht
(Bedrängt)



Ärgerlich



„Friede“
Wendet den Blick ab,
dreht den Kopf weg



Gestresst
(Gähnen)



Gestresst
(Nase lecken)



„Friede“
Am Boden schnüffeln



„Respekt“
Abwenden und weglaufen



„Gib mir Raum“
Wal-Augen



Stolzieren



Gestresst
Kratzen



Stressabbau
Schütteln



Entspannt
Weiche Ohren,
blinzelnde Augen



„Respekt“
Das Hinterteil
zuwenden



Freundlich & Höflich
Gebogener Körper



Freundlich



„Bitte, bitte“
Rundes Welpengesicht



„Ich bin dein
Schnuckelchen“
Bauch-Streichel-Pose



„Hallo, ich liebe dich“
Begrüßungsdehnen



„Ich bin freundlich“
Spielverbeugung



„Fertig“
Beute-Verbeugung



„Du gibst mir was
zum Fressen“



Neugierig
Kopf geneigt



Glücklich
(oder heiß)



Überglücklich
schwanzwedelnd



„Mmmm....“



„Ich liebe dich,
nicht aufhören“

© 2011 Lili Chin www.doggiedrawings.net

lili

SHAPIINGDOG
HUNDECOACHING

10 Goldene Regeln beim Training mit deinem Hund

1. Gestalte die Übungen immer so, dass der Hund möglichst keine Fehler machen kann.
2. Wenn es hakt, geh einfach einen Übungsschritt zurück (nach dem zwei Schritt vor – einen zurück-Prinzip).
3. Suche die Fehler nicht beim Hund sondern im Trainingsprozess!
4. Wenn dein Hund nicht arbeiten will, suche die Gründe dafür: Ist dein Hund gesund und fit? Hängt der Jackenbündel deinem Hund ins Auge? -> Mach die Jacke beim Training zu. Manchmal blendet die Uhr den Hund durch die Sonnenreflexion. -> Schmuck kommt beim Training runter. Hüpfst dein Hund beim Klickern weg? -> Benutze vielleicht einen leiseren Klicker oder klickere in der Hosentasche.
5. Immer mit einem tollen Ergebnis aufhören. Es kann auch eine Übung sein, die dein Hund schon beherrscht.
6. Wenn du einen schlechten Tag hast, trainiere nicht. Dein Hund bekommt ALLES mit! ;-)
7. Übe möglichst in kleinen Etappen. 10 Minuten pro Tag sind besser als eine halbe Stunde pro Woche. So ist dein Hund jeden Tag geistig gefordert und lernt viel schneller.
8. Wenn du etwas Neues mit deinem Hund übst und es die ersten dreimal überhaupt nicht klappt, mach eine kleine Pause, spiele mit deinem Hund und baue die Übung neu bzw. anders auf. (siehe auch Nr. 3)
9. Spiele mit deinem Hund am Körper (z.B. Ball mit Schnur oder Zerrspielzeug), so baust du spielerisch die Bindung zu deinem Hund auf, mehr als wenn du den Ball von dir weg wirfst.
10. Habe Geduld! Erfolg in der Hundeerziehung ist eine Entwicklung von dir und deinem Hund und benötigt Zeit und Übung!

